

Verzeichnis der Wanzen Schlesiens.

Von M. F. R. Scholz, Liegnitz.

Vorwort.

1854 — vor 76 Jahren — gab der Universitätszeichner A. Assmann in Breslau ein Verzeichnis schlesischer Wanzen heraus. Damals beschäftigte sich eine Anzahl bedeutender Entomologen mit dieser vernachlässigten Insektengruppe, so daß ein Verzeichnis zustande kommen konnte. Assmann war selbst ein fleißiger Sammler; er wurde unterstützt durch die Herren Dr. J. Ludw. Chr. Gravenhorst, Hofrat in Breslau, Peter Samuel Schilling † 1852, Professor am Gymnasium zu Maria Magdalena in Breslau, Dr. Heinrich Scholtz † 1859, praktischer Arzt in Breslau, Rektor Karl Letzner in Breslau, den bekannten Käferforscher, Th. Emil Schummel † 1848, Privatlehrer, Kustos der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Rotermund † 1858, Inspektor des Universitäts-Museums zu Breslau, A. Nohr in Breslau, Ph. Chr. Zeller, Oberlehrer und Professor in Glogau, Kelch, Oberlehrer in Ratibor und Dr. Luchs, Badearzt in Warmbrunn. So war Schlesien und besonders Breslau eine Hochburg der Wanzenforschung geworden. — *Tempi passati!* — Eine verklungene Zeit! — Erst neuerdings scheint man sich wieder etwas auf diese höchst interessante und wirtschaftlich nicht unwichtige Gruppe, die besonders durch die infame Bettwanze und lästige Beerenwanze anrüchig geworden ist, zu besinnen, zumal man heute immerhin erreichbare Literatur zur Verfügung hat. — Es sammeln zur Zeit die Herren Hedwig, Rektor in Breslau, in der Umgebung dieser Stadt und in der Grafschaft Glatz (Seitenberg, Mühlbach, Schneeberg), Hans Nowotny, Beuthen o. Sichl., in Oberschlesien und der Verfasser in der Umgebung von Liegnitz. Außerdem habe ich selbst versucht, möglichst viele Gegenden in Schlesien zu durchforschen, da mir vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin im Jahre 1928 ein mehrmonatiger Urlaub und eine erhebliche Beihilfe gewährt wurden, wofür ich auch hier meinen ergebensten Dank pflichtschuldigst abstatte. — Bei der Größe Schlesiens und den wenigen Arbeitern im Weinberge ist es selbstverständlich, daß noch manches Gebiet eine terra incognita geblieben ist, ein Ansporn zu weiterer Arbeit. Zu erwarten sind noch manche Zugänge aus Oberschlesien und der Lausitz; aber auch anderwärts wird bei emsigem Sammeln noch manch

Interessantes zu finden sein, so daß man die Zahl der in Schlesien vorkommenden Arten auf mindestens 500 schätzen kann, wovon in diesem Verzeichnis etwa 470 Formen nachgewiesen sind. Nach Dr. Gulde beherbergt Deutschland etwa 666 Wanzenarten.

Da die vertikale Gliederung Schlesiens außerordentlich mannigfaltig ist, läßt sich eine landschaftliche Einteilung nur in großen Zügen durchführen. Im Odertale sind besonders gut durchforscht die Umgebung von Breslau mit den Ortsnamen Lissa, Morgenau, Nimkau, Oswitz, Karlowitz, Klarenkranst, Krumpach, Pöpelwitz, Ransern, Riemberg, Scheitnig, Scarsyne, Treschen-Glogau, Grünberg, Ohlau mit Rodeland-Uhuberg. Die rechte Oderseite mit der geringen Erhebung des Landrückens ist noch wenig erforscht, aber gewiß ergiebig, wir finden dort Öls mit Kl. Mühlatschütz und Trebnitz, Obornigk und Heidewilxen zwischen beiden. Auch das große Heidegebiet nördlich der Bahnlinie Liegnitz-Kohlfurt ist fast nur in der Umgebung von Liegnitz, Lüben und Kohlfurt einigermaßen untersucht. Die großen Entfernungen bilden ein schwer überwindbares Hindernis. Um Liegnitz werden erwähnt Dohnau, Schmochwitz, Lindenbusch, Pansdorfer See, Bruch, Oberförsterei Panten, Panten, Peist, Bienowitz. — Auf der linken Oderseite können wir das bebaute Ackerland längs der Vorberge, diese und das Hochgebirge der Sudeten unterscheiden, alle mit ihrer besonderen Flora und Fauna. An den Vorbergen liegen Schweidnitz, Striegau, Jauer (mit dem Breiten Berge bei Poischwitz, Raubschloß bei Siebenhuben, Rathsberg, Moisdorf), Goldberg (mit Wolfsberg, Riemberg und Hohendorf). Von den Sudeten sind erwähnt das Glatzer Bergland mit Landeck, Seitenberg, Mühlbach, Mohrau, Mutiusgrund, Saalwiesen, Schneeberg 1425 m, Wartha, Bad Langenau, Reinerz, Grunwald, Hohe Mense, das Waldenburger Gebirge mit Hochwald 850 m, Charlottenbrunn, Neuhaus, Altwasser, Salzbrunn, Fürstenstein, das Riesengebirge mit Warmbrunn, Giersdorf, Kynast 657 m im Hirschberger Tal, Stonsdorf, Prudelberg und Schmiedeberg. — Auch die geologischen Formationen sind sehr mannigfaltig, von Bedeutung ist, daß das Salz fehlt, und daher sind alle salzliebenden Tiere bei uns nicht vertreten.

Die schlesische Wanzenfauna ist natürlich hauptsächlich mitteleuropäisch. Eine Zuwanderung von Südwesten wird durch den Gebirgswall der Sudeten verhindert; doch wird man Wind und Sturm als Beförderungsmittel auch über hohe Gebirgskämme in Einzelfällen berücksichtigen müssen. So fand ich im Juni 1930 ein Stück von *Ischnorhynchus resedae* Pnz. in Höhe von 1450 m

an einem Schneefleck der Nordseite des Hinterwiesenberges im Riesengebirge, wohin das Tier nur durch den Wind gelangt sein konnte. — Einwanderungen von allen anderen Richtungen stehen Hindernisse kaum entgegen. So finden wir einen osteuropäisch-pontischen Einschlag der schlesischen Fauna in folgenden Arten: *Sehirus luctuosus* M. R., *Carpocoris lunulatus* Goeze, *Ischnodemus sabuleti* Fall., *Geocoris grylloides* L., *G. dispar* Waga, *G. ater* F., *Heterogaster artemisiae* Schill., *Campotelus lineolatus* Schill., *Pterotmetus staphylinoides* Burm., *Sphragisticus nebulosus* Fall., *Aphanus quadratus* F., *Gonianotus marginepunctatus* Wolff, *Brachycoleus scriptus* F., *Oncotylus punctipes* Reut., *Tinicephalus hortulanus* Meg., *Amblytylus albidus* Hhn., *Plagiognathus albipennis* Fall. und *Chlamydatus saltitans* Fall. — Als Eingangstor von Süden her für mediterrane Arten dienen die mährische Pforte und das obere Odertal. Die Möglichkeit der Verbreitung durch Wasser (Oder) soll nur nebenbei erwähnt werden. Als mediterrane Formen kommen in Betracht: *Graphosoma italicum* Muell., *Sciocoris macrocephalus* Fieb., *Stagonomus pusillus* H. Sch., *Staria lunata* Hahn, *Peribalus sphaclatus* F., *Gonocerus acuteangulatus* Goeze, *Ceraleptus lividus* Stein, *Coreus scapha* F., *Spathocera laticornis* Schill., *Platylax salviae* Schill., *Tingis maculata* H. Sch., *Monanthia symphyti* Vallot, *Phymata crassipes* F., *Rhinocoris iracundus* Poda, *Prostemma aeneicolle* Stein, *Lopus cingulatus* F. und *Globiceps sphegiformis* Rossi. — Der Einwanderung von Norden her stehen gar keine Hindernisse im Wege; doch ist die Zahl der Arten nordischen Ursprungs nur gering, da ja Wanzen wärmeliebende Tiere sind. Hierher sind zu rechnen: *Elasmucha picicolor* Westw., *Acompocoris pygmaeus* Fall., *Calocoris sexguttatus* F., *C. biclavatus* H. Sch., *C. alpestris* Meg., *Teratocoris antennatus* Boh., *Brachyarthrum limitatum* Fieb. und *Psallus vitellinus* Scholtz, nicht zu vergessen *Drymus piceus* Flor, den ich im Gebiet des alten Urstromtales Weichsel-Oder-Elbe nördlich von Liegnitz entdeckte. —

Bei Aufstellung des vorliegenden Verzeichnisses wurde die Aßmann'sche Arbeit mit ihren Erfahrungen ausreichend berücksichtigt. Folgende Literaturangabe gibt einen Überblick über benützte und verwendete Werke:

- A. Aßmann, Hemiptera, Verzeichnis der Wanzen Schlesiens, Breslau 1854.
Fieber, Dr. Franz Xaver, Die europäischen Hemiptera, Wien 1861.
Stichel, Dr. W., Illustrierte Bestimmungstabellen der deutschen Wanzen, Berlin 1925 (bisher 7 Lieferungen erschienen).

Gulde, Dr. Johann, Die Wanzen der Umgebung von Frankfurt a. M. und des Mainzer Beckens, Frankfurt a. M. 1921.

Hüeber, Dr. Th., Fauna Germanica. Hemiptera Heteroptera, Ulm 1891/93.

Hüeber, Dr. Th., Systematisches Verzeichnis der deutschen Wanzen, Berlin 1910.

A. C. Jensen-Haarup, Danmarks Fauna, Taeger (Wanzen), Kopenhagen 1912.

Puton, Dr. A., Catalogue Des Hémipteres De La Faune Paléarctique, Caen 1899.

Oshanin, B., Katalog der paläarktischen Hémipteren, Berlin 1912.

Zu besonderem Danke für gütige Bestimmungshilfe bin ich verpflichtet den Herren Sanitätsrat Dr. Singer, Studienrat Dr. Jordan und Lehrer G. Müller.

Möchte vorliegende kleine Arbeit für manchen Entomologen, namentlich Käfersammler, ein Ansporn zu reger Mitarbeit werden.
Liegnitz, August 1930.

M. F. Richard Scholz.

1. Pentatomoideae*.

1. *Thyreocoris scarabaeoides* L. In der Ebene und im Gebirge an trockenen, sandigen Orten, unter Laub und Steinen nicht selten. Um Breslau, Ohlau, Liegnitz, Warmbrunn usw. Überwintert.
2. *Cyndus nigrita* F. Auf sandigen Feldern, auf Sanddünen, an Wurzeln niederer Pflanzen. Wohl überall. Überwintert.
3. *C. flavicornis* F. Wie vorige Art doch seltener. Um Breslau, Breitenau Kr. Neumarkt X. 1926.
4. *Brachypetata aterrima* Forst. In der Ebene an sandigen Orten, z. B. Sandgruben, unter Steinen im Frühjahr und Herbst. Um Breslau, Liegnitz, Glogau, Kosel usw.
5. *Gnathoconus albomarginatus* Goeze. In der Ebene an sandigen Orten, unter Laub usw. Um Breslau, Liegnitz (Weißenrode b. L., Hohendorf b. Goldberg, unter Laub), Ratibor usw.
6. *G. picipes* Fall. An gleichen Orten, aber seltener als vorige Art. Nach Dr. Scholtz und Professor Schilling um Breslau.
7. *Sehirus luctuosus* M. R. Ebene und Vorberge unter Verbascum und Artemisia. Um Breslau, Sattelwald (Letzner), Grafschaft Glatz (Seitenberg), Liegnitz (Panten, unter Steinen), Lüben, Ohlau (Rodeland, Th. Tischler) usw.

* Mit Benützung von: Revision der Hemipteren-Fauna Schlesiens, Ent. R. 1912/6 usw. (Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz M. F. Richard

Artikel/Article: [Verzeichnis der Wanzen Schlesiens. 79-82](#)